

Individuelle Buchdecken-Lösungen

Schmedt verbindet die handwerkliche Fertigung von einzelnen Buch-Exemplaren mit der hohen Individualität von digital gedruckten Büchern.



PräziCover-1-System für die halbautomatische Fertigung von Buchdecken.

FOTOS: SCHMEDT

Maschinen von Schmedt werden seit jeher für „Auflage 1+“ entwickelt. Handwerkliche Fertigung von einzelnen Büchern und Individualität von digital gedruckten Büchern sind manchmal sehr nah beieinander. Besonders bei der Herstellung von Buchdecken und beim Einhängen werden Schmedt-Maschinen in der Digitaldruck-Branche mit großem Erfolg eingesetzt. Praktisch alle großen europäischen Fotobuch-Hersteller haben mit diesen Maschinen angefangen.

Insofern bieten sich die vielfältigen Lösungen von Schmedt zur Buchdecken-Herstellung im Digitaldruck an. Hierbei reicht das Angebot von der halbautomatischen bis zur handwerklichen Lösung. Beispielsweise erlaubt das PräziCover-1-System eine halbautomatische Fertigung von Buchdecken und erledigt sogar den Zuschnitt der Deckel- und Rückenpappen. Barcode-Scanner, Touchscreen-Bedienung und Anbindung an das Kunden-Netzwerk gehören zur Serienausstattung. Am anderen Ende der Skala ist die PräDeka eine preisgünstige Alternative mit vielen Vorteilen: So lassen sich 0,6 mm dicke Pappen verarbeiten (z.B. beim Spiegeln von Speisekarten), bei

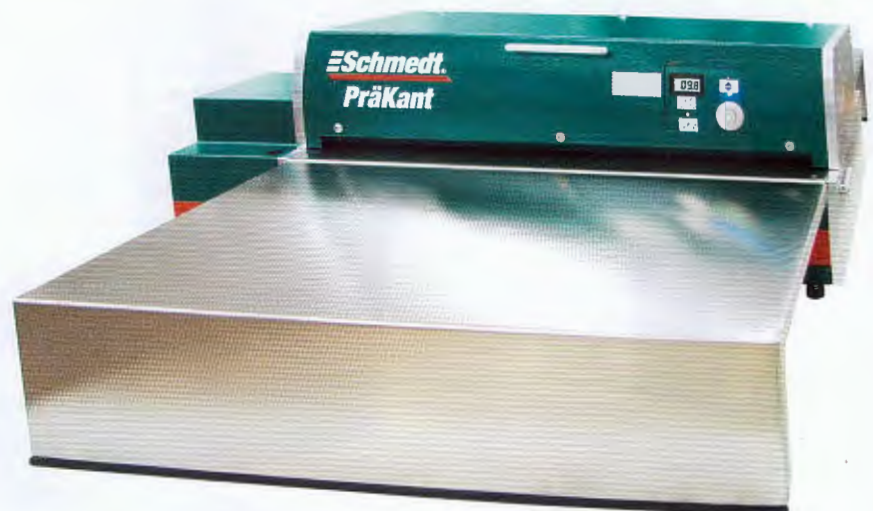
keres Anreiben der Einschlagkanten (z.B. Leder).

Darüber hinaus bietet diese Lösung viele interessante Features, zu denen auch eine XL-Version gehört, die Buchdecken bis zu 110 cm (offenes Deckenmaß) einschlägt. Schmedt-Angaben zufolge, kann dies keine andere Maschine in dieser Preisklasse. Ebenso ist die Finishing-Lösung für Bücher mit Hardcover ein Meilenstein in der grafischen Industrie.

PräLeg und PräForm in der neuesten Ausbaustufe, mit Touchscreen-Steuerung, einfacher Reinigungsfunktion und optionaler Einbindung in den digitalen Workflow durch Barcode-Nutzung, sind mehr denn je gefragte Maschinen für die End-Fertigung.

Schmedt-Maschinen arbeiten schon konstruktionsbedingt unabhängig von Formaten und erfordern keine Einstellzeiten; dadurch ist eine Fertigung von kleinen und mittleren Auflagen, aber auch einzelnen Büchern wirtschaftlich möglich. Nach wie vor versteht sich das Unternehmen schließlich als Lösungsanbieter für Betriebe mit individualisierter Aufgabenstellung. Auch aktuelle Einband-Materialien (momentan vor allem matte Oberflächen) werden bei der Weiterentwicklung der Anlagen berücksichtigt. Elektronische Steuerungen kommen seit dem Jahr 2012 verstärkt zum Einsatz. Echte Inline-Fertigung ist nicht das Hauptziel der Weiterentwicklung. Oftmals geht damit nämlich zwangsläufig ein Verlust von Vielseitigkeit einher. Trotzdem ist die Einbindung der Maschinen in Kunden-Netzwerke eine Prämisse, die eine Nearline-Fertigung in vielen Fällen ermöglicht. Auf diese Weise versucht Schmedt, die Vorteile der handwerklichen Fertigung mit den aktuellen Anforderungen des Digitaldrucks zu verbinden.

Informationen: www.schmedt.com



Einzelblaggerät PräKant für die Weiterverarbeitung von Buchdecken